

Personzentrierte Pastoralpsychologie bietet einerseits eine qualifizierende Hilfestellung für die Tätigkeit in allen kirchlichen Arbeitsvollzügen (Verkündigung, Seelsorge, Leitung, Unterweisung sowie karitatives, diakonisches Handeln). Andererseits ist sie ein eigenständiges Handlungsfeld (Pastoralpsychologin/Pastoralpsychologe, Beratung, Seelsorge und Supervision).

DGfP Geschäftsstelle:
Geschäftsführerin Claudia Enders
Huckarder Straße 10-12
Union Gewerbehof
44147 Dortmund
Tel 0231.14 59 69
Fax 0231. 58 60 359
kontakt@pastoralpsychologie.de
www.pastoralpsychologie.de
Evangelische Bank
DE 7752 0604 1000 0340 0700

Deutsche Gesellschaft für
Pastoralpsychologie e. V.

Personzentrierte
Psychotherapie und Seelsorge
Sektion



Der Beratungsansatz

Dieser ressourcenorientierte Ansatz ist der Humanistischen Psychologie verpflichtet, wurde von C.R. Rogers begründet und in Therapie, Beratung, Seelsorge, Supervision und Pädagogik weiterentwickelt und ausdifferenziert. Der Personzentrierte Ansatz geht von dem anthropologischen Grundverständnis aus, dass den Menschen, die einfühlerisches Verstehen, Wertschätzung und Echtheit in Begegnungen erfahren, die Chance eröffnet wird, ihr Selbstverständnis im bisherigen Lebenskontext zu artikulieren, sowie bisher nicht wahrgenommene eigene Persönlichkeitsanteile und Verhaltensmuster zu erkennen. Solche Selbsterkenntnis in dieser Begegnungskultur eröffnet den Zugang zu neuen Wachstums- und Entfaltungsmöglichkeiten.

Weiterbildungsangebote

Die Sektion Personzentrierte Psychotherapie und Seelsorge ist überkonfessionell, arbeitet mit der Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V. (GWG) und der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB) zusammen und erfüllt deren Kriterien.

Im Zentrum der Sektion steht die Weiterbildung in Seelsorge und Beratung für alle in der Kirche und Diakonie/Caritas beschäftigte (z.B. Priester und Pastorinnen, Sozialarbeiter und Gemeindepädagoginnen, Lehrerinnen und Krankenpfleger) sowie ehrenamtlich arbeitende Menschen.

Weitere Weiterbildungsangebote als:

- PPS-AusbilderIn
- Personzentrierter Coach
- SupervisorIn
- Geistliche BegleiterIn

Wichtig ist das Erlernen und Pflegen einer Begegnungskultur, die auf Empathie, Akzeptanz und Kongruenz beruht.

Gelernt wird mit Hilfe von Theorie, Praxis, in Übungen, durch Selbsterfahrung, Lernen in der und durch die Gruppe und durch Supervision. In der Weiterbildung erfährt einerseits die Person des Seelsorgers, der Seelsorgerin Empathie, damit sie Gelegenheit hat, sich selbst in ihren Wahrnehmungen, Erlebnisweisen und ihren biographischen Erfahrungen kennen zu lernen. Auf der anderen Seite gilt es, sich in andere Menschen einfühlen zu lernen, ihnen einen Begegnungsraum zu eröffnen, der es ihnen ermöglicht, sich selbst zu erkennen und nicht gelebte noch nicht entwickelte Möglichkeiten zu entfalten. Schließlich ist es Weiterbildungsgegenstand, seelsorgliche und supervisorische Prozesse gestalten zu lernen.

Ziele der Sektion

- Beratung von Personen kirchlicher Berufe und von Mitarbeitern im pastoralen Feld
- Austausch über unterschiedliche theoretische Ansätze, Kategorien und Modelle in der Pastoralpsychologie
- Austausch über Methoden der Praxis (Durchführung und Kontrolle)
- Interdisziplinäre Diskussion zwischen Psychologie, Theologie und religiös-kirchlicher Praxis
- Vermittlung von psychologisch-psychotherapeutischen Forschungsergebnissen
- Durchführung von Ausbildungsgängen in Personenzentrierter Seelsorge und Fortbildungskursen für bestimmte Aufgabengebiete
- Entwicklung und Durchführung von Ausbildungsgängen für Supervision

- Erarbeiten von weiteren pastoralpsychologischen Ausbildungsmodellen und Curricula auch in Zusammenarbeit mit den anderen Sektionen der DGfB
- Bekanntmachen und Weiterentwickeln des personzentrierten Ansatzes

Gegenwärtige Praxis

Die Mitglieder der Sektion arbeiten als PfarrerIn, SeelsorgerIn, ReligionspädagogeIn und SozialarbeiterIn

- in Kirchengemeinden
- in kirchlichen Beratungsstellen
- in Diakonie und Caritas
- in Spezialpfarrämtern bzw. in der Kategorialseelsorge, in der Aus- und Fortbildung sowie Weiterbildung kirchlicher MitarbeiterInnen
- in Supervision und Beratung
- in der Forschung und Lehre von Universitäten, Hochschulen und kirchlichen Ausbildungseinrichtungen

Die Angebote der Sektion richten sich an

- hauptamtliche SeelsorgerInnen
- ehrenamtliche SeelsorgerInnen z.B. in Telefonseelsorge, Krankenhausseelsorge und Hospizarbeit
- Interessierte mit entsprechendem Studium, die sich auf personzentrierte Seelsorge oder Supervision spezialisieren wollen